



# **Kommunikation im Wald-Wild-Management, Praxisbeispiel aus der Waldregion 4/SG**

**Lysser Wildtiertage 22. März 2019 der SGW/SSBF**

**Rolf Ehrbar**

**Regionalförster, Bitziweidstrasse 5, 8739 Rieden  
rolf.ehrbar@sg.ch, [www.waldregion4.sg.ch](http://www.waldregion4.sg.ch)**

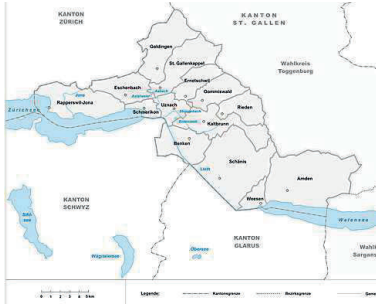
Volkswirtschaftsdepartement

## **INHALT**

1. Die Waldregion 4/SG
2. Wald-Wild-Problematik in den 1990er Jahren
3. Situationsanalyse und Strategie im Licht der Kommunikation
4. Die Rolle der Grundlagen bei der Kommunikation
5. Erfolg der jagdlichen und forstlichen Massnahmen
  - 5.1 Jagdliche Regulation des Wildbestandes am Beispiel des Rehs
  - 5.2 Abgang beim Schalenwild und Entwicklung der Verbissintensität bei der Weisstanne
  - 5.3 Wirkung der Waldauflichtung auf die Stammzahl in der Verjüngung
6. Schlussfolgerungen



# 1. Die Waldregion 4/SG



ca. 8700 ha Wald (ø35%, 20-46%)

Vorrangfunktionen, z.T. überlagert:  
- 61% Schutzwald vor Naturgefahren  
- 20% Waldreservate, v.a.  
Sonderwaldreservate zG Auerhuhn

420 – 2101 m.ü.M., submontan-alpin

7 Forstreviere, 18 Jagdgesellschaften



## 2. Wald-Wild-Problematik in den 1990er Jahren

**Jahresbericht 1991 Regionalforstamt 4** (erstmalig vom Referenten):

„In vielen Gebieten ist der Wildbestand waldbaulich nicht tragbar.“

*Zu zwei der wichtigsten Schutzwaldgebiete der Waldregion 4:*

- Schänis: „Verjüngungsschläge sind kaum mehr zu verantworten.“
- Amden: „Die Lösung des Wildproblem es ist sehr dringend.“





Schutzwald in Amden

### 3. Situationsanalyse und Strategie im Licht der Kommunikation



Die **Weisstanne** ist in der Waldregion 4 ...

- in allen Höhenstufen von sub- bis hochmontan verbreitet und häufig
- waldbaulich unersetzlich, auch in Zukunft
- eine beliebte, aber empfindliche Nahrungspflanze wildlebender Huftiere



... eine **forstliche Indikatorart**  
beim Thema Wald-Wild

## 4. Die Rolle der Grundlagen bei der Kommunikation

aus Berichten des Regionalforstamtes 4 **1996**:

„(...) erfreulicherweise wünschen auch die Jäger und die kantonale Jagdverwaltung, dass diese Aufnahmen weitergeführt werden. **Es fand dadurch eine Objektivierung der Diskussion statt, und das Verhältnis zwischen Forst und Jagd ist heute grossmehrheitlich gut.**“

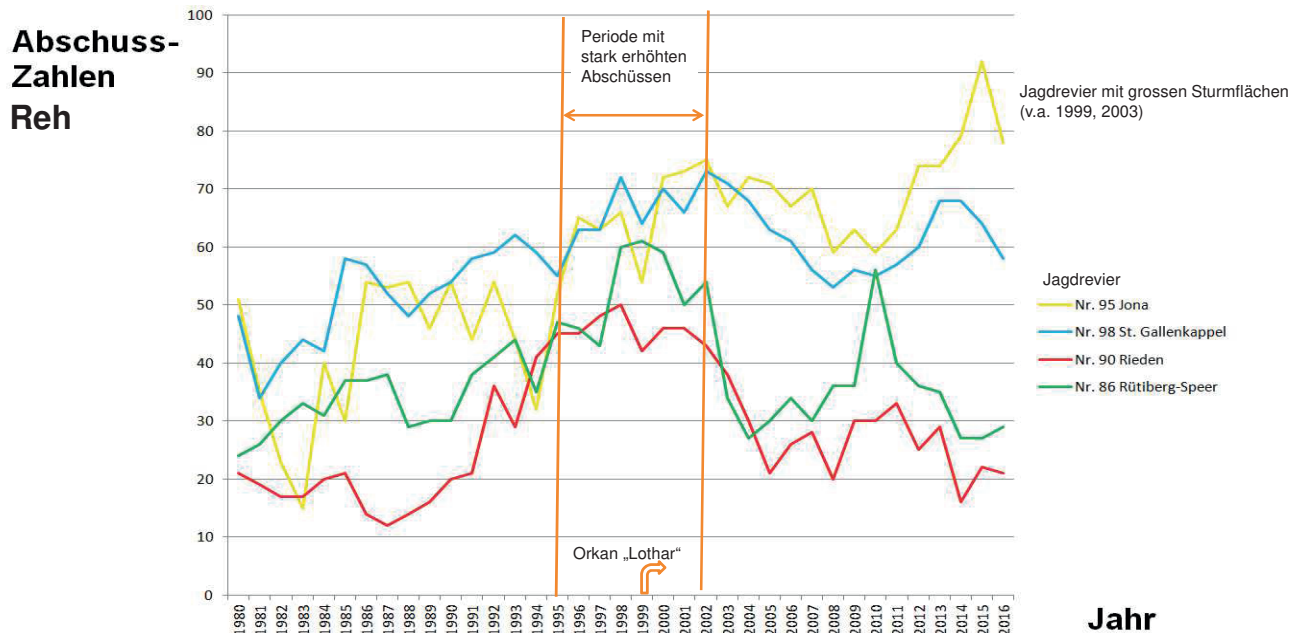
„Auch seitens direkt kontaktierter Jagdgesellschaften erhielt ich ausnahmslos ein positives Echo. **Die Gesprächskultur hat sich dank dieser objektiven Grundlagen sehr zum Guten gewendet**“.



## 5. Erfolg der jagdlichen und forstlichen Massnahmen



## 5.1 Jagdliche Regulation des Wildbestandes am Beispiel des Rehs



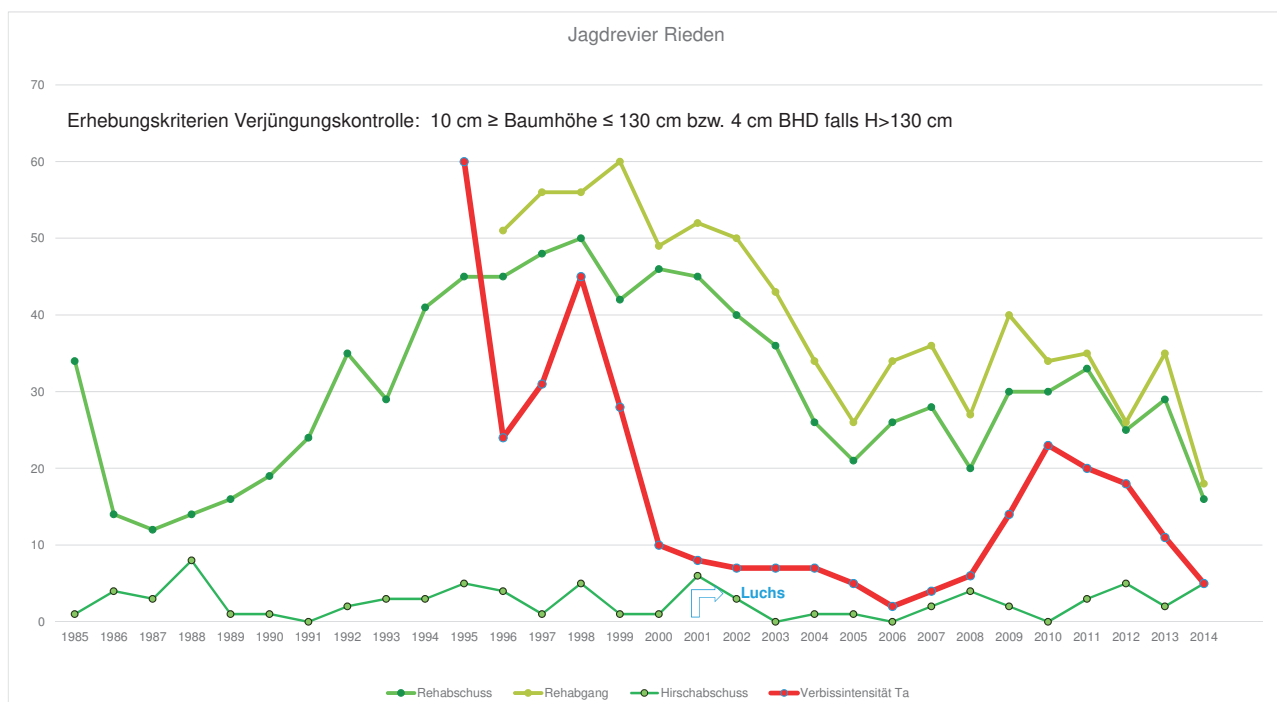
Quelle: Amt für Natur, Jagd und Fischerei des Kantons St. Gallen ANJF, 2016

Kanton St.Gallen

Seite 9



## 5.2 Abgang beim Schalenwild und Entwicklung der Verbissintensität bei der Weisstanne



Quellen: Amt für Natur, Jagd und Fischerei des Kantons St. Gallen ANJF, 19. November 2015 und Kantonsforstamt St. Gallen KFA, 14. Juni 2014

Kanton St.Gallen

10



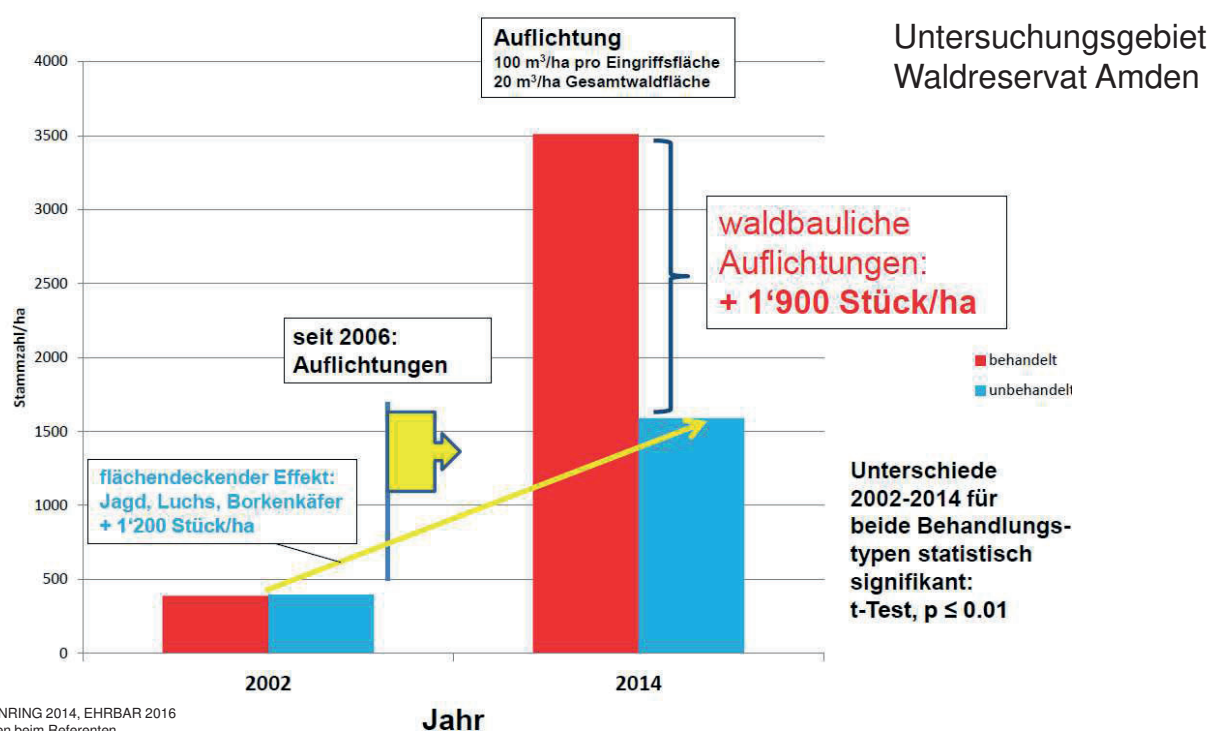




Weisstannenverjüngung in Rieden 2018

## 5.3 Wirkung der Waldauflichtung auf die Stammzahl in der Verjüngung

### Stammzahlentwicklung der Weisstanne nach Behandlungsart







„Weisstannen-Lichtungsholzschlag“ 2016



ober-/hoch-  
montan



heutige  
Weisstannen-  
Verjüngungen  
in der  
Waldregion 4



sub-/unter-  
montan



jung

älter



## 6. Schlussfolgerungen

### Erfolgsfaktoren der Strategie in der Waldregion 4

- objektive, akzeptierte Zustandserfassung

– Kommunikation:

#### *Basis für Kommunikation*

Anliegen ernst nehmen, gemeinsame Ziele,  
Dialog statt Positionen, positive Feedbacks,  
Fallstricke vermeiden

#### *Basis für Motivation*

- Ziele und Massnahmen: begründet, quantifiziert, mit Erfolgskontrolle

**Jäger und Förster sind gleichermassen in der Verantwortung!**



**Vielen Dank  
für Ihre Aufmerksamkeit!**

